

Auswertung vorliegender Befragungsdaten im Kontext der Arbeitssituation (Belastungs- und Beanspruchungssituation) von erwerbstätigen Jugendlichen

Frank Brenscheidt

1 Einführung

Ausgangspunkt für die folgende Betrachtung ist die Frage nach der spezifischen Belastungssituation von erwerbstätigen Jugendlichen. Für diese Jugendlichen bestehen aufgrund ihrer noch nicht abgeschlossenen körperlichen und psychosozialen Entwicklung besondere Schutzmaßnahmen (Jugendarbeitsschutzgesetz). Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Belastungssituation so zu gestalten, dass sie für die Jugendlichen zu bewältigen ist. Art und Umfang vorliegender Belastungen sind in erheblichem Maße durch die spezifischen Anforderungen der Tätigkeit geprägt. Hinweise auf konkrete Probleme in der Ausbildung geben z. B. der Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und das Schwarzbuch der Ausbildung der DGB-Jugend:

- Im Jahr 2004 wurden laut BMBF gut ein Fünftel (21,0 %) aller neu eingegangenen Ausbildungsverhältnisse vorzeitig beendet. Knapp die Hälfte der Vertragslösungen erfolgte während des ersten Ausbildungsjahres. Zwischen den Ausbildungsbereichen bestehen erhebliche Unterschiede in den Vertragslösungsquoten.
- Seit 2000 ist der Anteil der Auszubildenden, die die Abschlussprüfung wiederholen müssen – bezogen auf die Gesamtzahl aller Prüfungsteilnehmer/-innen (Wiederholungsrate) – kontinuierlich angestiegen, und zwar von 9,8 % in 2000 auf 10,7 % in 2004 (BMBF).

- Schilderungen von Missständen in der Ausbildung werden im „Schwarzbuch der Ausbildung“ (2005) veröffentlicht. Die Jugendlichen berichten hier von Missständen in der Ausbildung, die von ausbildungsfremden Tätigkeiten über die Verweigerung der Entlohnung und des Urlaubs bis hin zur sexuellen Belästigung und Gewaltanwendung reichen. Wirtschaftliche Probleme und der damit einhergehende Personalabbau führen zum Teil dazu, dass die eigentlichen Ausbildungsinhalte vernachlässigt werden und die Auszubildenden als reguläre Beschäftigte eingesetzt werden. Die Fallbeispielsammlung zeigt auf, dass es ein breites Spektrum an Qualitätsmängeln in der Ausbildung gibt. Diese nicht repräsentative Studie der DGB-Jugend lässt offen, wie verbreitet die einzelnen Missstände tatsächlich sind und welche Jugendlichen davon besonders betroffen sind.

Sicherlich spielen neben der Ausbildungssituation auch andere Einflussfaktoren eine Rolle, z. B. die schulische Ausbildung, das familiäre Umfeld, die Herkunft. Die hier bearbeitete Fragestellung hingegen konzentriert sich auf die durch das ArbSchG regelbaren Sachverhalte. Zu diesem Zwecke wurde eine Sichtung vorliegender Erkenntnisse zur Arbeitsbelastungssituation von erwerbstätigen Jugendlichen durchgeführt.

2 Systematisierung

In der Anlage 1 findet sich eine Übersicht über die gesichteten Erhebungen unter besonderer Berücksichtigung der beteiligten Institutionen, der Stichprobenbeschreibung und der Beschreibung der erfassten Kriterien, sowie eine Bewertung des Bezugs zur Fragestellung.

Im Folgenden wird eine Systematisierung der gefundenen Untersuchungen vorgenommen. Wichtige Untersuchungen werden ausführlicher dargestellt.

Es liegt eine große Anzahl von Untersuchungen vor, die sich mit der Problematik Jugendlicher in Ausbildung und deren Lebensumstände beschäftigt (Anlage 1). Der Aspekt der Arbeitsbedingungen und -belastungen wird nur in wenigen Untersuchungen berücksichtigt. Kriterien der Arbeitszeitgestaltung sind nur im Einzelfall Gegenstand der Diskussion.

Die vorliegenden Untersuchungen an Jugendlichen lassen sich im Wesentlichen folgenden **Themenbereichen** zuordnen:

- Untersuchungen zum Gesundheitszustand von Jugendlichen
- allgemeine und psychische Gesundheit
- Allergierisiken bei Berufseinsteigern/Jugendlichen
- Suchtverhalten von Jugendlichen
- Gesundheitsverhalten
- Qualität der Ausbildung
- Allgemeine Jugendbefragungen (Einstellung etc.)

Die größten, nennenswerten Untersuchungen, die sich speziell an **Jugendliche** richten, sind:

- Shell Jugendsurvey – SHELL AG
- Deutscher Jugendsurvey – Deutsches Jugendinstitut München
- Kinder und Jugendgesundheitsurvey (KIGGS) – RKI
- Jugendfragebogen – Sozioökonomisches Panel im DIW
- Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden – BIBB

Daneben gibt es z. B. eine Vielzahl von regionalen Erhebungen auf der Ebene der Bundesländer (Anlage 1).

Untersuchungen, deren primärer Gegenstand die **Arbeitssituation** ist, bei denen Jugendliche nur eine Teilstichprobe darstellen:

- BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006 – BIBB und BAuA
- DGB-Index Gute Arbeit – DGB
- Was ist gute Arbeit – INQA

3 Die wichtigsten empirischen Untersuchungen im Einzelnen

3.1 Stichprobe Jugendliche

Die folgenden speziell auf Jugendliche ausgerichteten Untersuchungen sind kaum auf Aspekte der Arbeitssituation kon-

zentriert. Das Thema „Arbeitszeit“ ist in keiner der Untersuchungen relevant.

3.1.1 Shell Jugendsurvey – SHELL AG

Die 15. Shell Jugendstudie 2006 stützt sich auf eine repräsentativ zusammengesetzte Stichprobe von 2.532 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren aus den alten und neuen Bundesländern, die von geschulten TNS-Infratest-Interviewern zu ihrer Lebenssituation, ihren Einstellungen und Orientierungen persönlich befragt wurden. Die Erhebung fand auf Grundlage eines standardisierten Fragebogens im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte Februar 2006 statt. Im Rahmen der qualitativen Vertiefungsstudie wurden 25 explorative Interviews mit Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren durchgeführt, 20 dieser Einzelfallstudien werden als Portraits vorgestellt.

Erfasste Themenkreise sind

- Schule
- Berufsbildung
- Ängste
- Gesundheit
- Zukunft

3.1.2 Deutscher Jugendsurvey – Deutsches Jugendinstitut München (DJI)

Der DJI-Jugendsurvey ist ein Instrument zur Erfassung der Lebensverhältnisse sowie gesellschaftlicher und politischer Orientierungen Jugendlicher. Als Basis dienen regelmäßige repräsentative Umfragen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Bundesrepublik im Alter von 16 bis 29 Jahren. Der Jugendsurvey wurde in den Jahren 1992, 1997 und 2003 durchgeführt.

In der 3. Welle des Jugendsurveys (2003) wurde die Untersuchungspopulation um die Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen erweitert. Die Stichprobe der 3. Welle umfasst ca. 2.000 Personen von 12 bis 15 Jahren und ca. 7.000 Personen von 16 bis 29 Jahren. Während in den ersten beiden Wellen des Jugendsurveys ausschließlich Jugendliche und junge Erwachsene mit deutscher Staatsangehörigkeit erfasst worden sind, wurden in der 3. Welle auch Jugendliche nichtdeutscher Nationalität einbezogen, sofern ihre Deutschkenntnisse ausreichten, um an einem deutschsprachigen mündlichen Interview teilzunehmen.

Die 3. Welle umfasst folgende Themenbereiche:

- sozioökonomische Situation
- Schule, Ausbildung, Beruf
- Einstellungen
- Handlungs- und Zukunftsorientierungen
- Politische und gesellschaftliche Einstellungen und Partizipation

3.1.3 Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KIGGS) – Robert Koch Institut (RKI)

Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) des RKI hat das Ziel umfassende Gesundheitsdaten von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 - 17 Jahren zu erfassen.

Im Erhebungszeitraum (2003 bis 2006) wurden in 167 Städten und Gemeinden in extra eingerichteten Studienzentren insgesamt 17.641 Jungen und Mädchen medizinisch untersucht.

Neben einer persönlichen Befragung der Eltern wurde eine schriftliche Befragung der Jugendlichen (ab 11 Jahren) bzw. der Eltern bei Jugendlichen unter 11 Jahren durchgeführt.

3.1.4 Jugendfragebogen – Sozioökonomisches Panel im Deutschen Institut der Wirtschaft (DIW)

Das SOEP ist eine jährliche, repräsentative Panelbefragung privater Haushalte in Deutschland. Die Jugend-Befragung im Rahmen des SOEP umfasst diejenigen Jugendlichen, die in Befragungshaushalten des SOEP leben und, sobald sie 16 Jahre alt sind, erstmals im SOEP individuell befragt werden.

Der Datensatz gibt Auskunft über

- Lebensbedingungen
- Persönlichkeitsmerkmale
- Wertvorstellungen
- Risikoeinstellungen

3.1.5 Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden – Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts steht die Frage, wie Jugendliche unter den aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Betrieben ausgebildet werden und inwiefern dies berufspädagogischen, jugendbezogenen und gesetzlichen Qualitätsansprüchen entspricht. Hierbei wird auch untersucht, wie Auszubildende mit Konflikten und Missständen in der Ausbildung umgehen und welche Rolle hierbei betriebsinterne und -externe Unterstützungsangebote (Jugendvertretung, Kammern, Schulen, Eltern etc.) spielen.

3.2 Erwerbstätigenbefragungen

Die folgenden Befragungen haben die Beschreibung der Arbeitssituation zum Ziel und somit die gesamte Erwerbsbevölkerung im Blickpunkt. Daher ist der Anteil Jugendlicher in diesen Befragungen i. d. R. recht klein. Statistisch belastbare Analysen sind daher in vielen Fällen kaum möglich.

3.2.1 BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006 – BIBB/BAuA

Die BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006 ist eine Repräsentativbefragung von 20.000 Erwerbstätigen in Deutschland, die gemeinsam vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die Daten wurden von TNS Infratest Sozialforschung, München im Rahmen einer telefonischen, computerunterstützten Befragung von Oktober 2005 bis März 2006 erhoben.

Ziel der Erhebung ist es, differenzierte repräsentative Informationen über Erwerbstätige und Arbeitsplätze in Deutschland für Forschungsfragen der quantitativen Berufs- und Qualifikationsforschung und der Arbeitsschutzberichterstattung bereitzustellen.

Im Mittelpunkt der Befragung stehen

- Tätigkeitsschwerpunkte
- Schul-, Aus- und Weiterbildung

- Berufsverlauf
- Arbeitszeit
- Arbeitsanforderungen, -bedingungen, -belastungen
- Zufriedenheit
- Weiterbildungsbedarf
- Gesundheit

Von den 20.000 Befragten sind nur 66 Personen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, nur drei gaben an, nach 23.00 Uhr zu arbeiten.

Auszubildende wurden nicht befragt, da sie laut verwendeter Definition von Erwerbstätigkeit nicht zur Stichprobe zählten.

3.2.2 DGB-Index Gute Arbeit – DGB

Insgesamt 15 Dimensionen der Arbeitsqualität werden im DGB-Index generiert. Diese Dimensionen charakterisieren aus Sicht von Beschäftigten „Gute Arbeit“. Folgende Themenschwerpunkte werden erfasst:

- Ressourcen
- Belastungen
- Einkommen und Sicherheit

Auch Aspekte der Arbeitszeitgestaltung finden dabei Berücksichtigung.

Es liegt eine Sonderauswertung der Teilstichprobe der unter 30-Jährigen vor. Im Studiendesign wurden vier Gruppen unterschieden:

1. Beschäftigte unter 25 Jahren – n = 279
2. Beschäftigte 25 bis 30 Jahre – n = 897
3. Auszubildende (ohne Altersangabe) – n = 327
4. Beschäftigte über 30 Jahre – n = 5.460

Unklar ist aus der bisherigen Veröffentlichung, wie groß die Gruppe der unter 18-Jährigen ist. Diese können in den Gruppen 1 und 3 enthalten sein, werden aber vermutlich insbesondere in der ersten Gruppe nur einen kleinen Anteil ausmachen.

3.2.3 Was ist gute Arbeit – Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)

Ende 2004 wurde von der INQA eine schriftlich-postalische Befragung von 5.400 Erwerbstätigen in Deutschland durchgeführt: Ziel der Untersuchung war es, aus der Sicht von Beschäftigten, Ansatzpunkte für eine verbesserte Arbeitsgestaltung zu ermitteln.

Inhalt der Befragung war:

- aktuelle Arbeits- und Lebenssituation
- Belastungen, Ressourcen und Zufriedenheit
- Erwartungen an die zukünftige Arbeitssituation
- subjektiv wichtige Aspekte guter Arbeit

Die Gruppe der unter 25-Jährigen umfasst ca. 600 Personen. Ähnlich wie beim DGB-Index ist die Gruppengröße der unter 18-Jährigen nicht ausgewiesen.

3.3 Arbeitszeituntersuchungen bei Jugendlichen

Eine spezifische Untersuchung zum Themenbereich Arbeitszeit und Jugendliche von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin liegt zum Thema „Berufsausbildung im Schichtsystem“ vor. In diesem Projekt wurde bei einem großen deutschen Automobilunternehmen die Möglichkeit des Jugendarbeitsschutzgesetzes genutzt, die Jugendlichen bis 22.30 Uhr in einem Zwei-Schichtsystem zu beschäftigen. Um mögliche negative Auswirkungen auf gesundheitliche und psychosoziale Entwicklung der Jugendlichen zu identifizieren, wurden die Auswirkungen dieses Arbeitszeitsystems auf die Auszubildenden erfasst. Unter den kontrollierten Bedingungen der vorgegebenen Schichtsysteme (keine Mehrarbeit, Einhaltung der Ruhe- und Pausenzeiten) ergaben sich keine negativen Auswirkungen für die Jugendlichen. Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf den Bereich der Produktion und sind dementsprechend nur eingeschränkt generalisierbar.

Erfasst wurden die Kriterien:

- Infrastrukturelle Rahmenbedingungen
- Freizeitverhalten und Familie
- Belastungs- und Beanspruchungserleben
- Stresserleben
- gesundheitliche Beschwerden
- Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit zu späten Zeiten

4 Schlussfolgerungen

Die Sichtung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse hat gezeigt, dass eine hinreichend gute Beschreibung der Arbeitssituation von Jugendlichen unter Berücksichtigung von Arbeitszeitkriterien nicht vorliegt. Die vorliegenden Untersuchungen, die auf die Arbeitssituation fokussieren, erfassen die Jugendlichen nicht in ausreichendem Umfang. Statistisch aussagefähige Analysen sind auf dieser Stichprobenbasis nur sehr eingeschränkt möglich. Aussagen zu differenzierenden Merkmalen (z. B. Branchen, Geschlecht) sind nicht möglich.

Zur Erfassung der beruflichen Belastungssituation von Jugendlichen wäre deshalb eine gezielte Datenerhebung notwendig. Diese kann in Form einer neuen Erhebung oder angekoppelt an eine bereits bestehende Erhebung durchgeführt werden. Neben dem hohen finanziellen Aufwand, der für eine eigenständige Untersuchung notwendig ist, stellt auch die Stichprobenziehung ein Problem dar. Zum einen liegen keine aktuellen Datenbestände vor, aus denen eine derartige Stichprobe in ausreichendem Umfang gezogen werden könnte; zum anderen ist auch die Erreichbarkeit dieser Gruppe eher als schwierig einzustufen.

Daher erscheint eine Ankopplung an eine bereits bestehende Befragung sinnvoll. Die Sichtung der vorliegenden Studien legt folgende Varianten nahe:

1. BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2011/2012: Eine überproportionale Aufstockung der Stichprobe „Jugendliche/Auszubildende“ erscheint möglich und sinnvoll.
2. BIBB – Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden: Ergänzungen um die Aspekte Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit etc. wären wünschenswert. Die Befragung ist allerdings zurzeit im Feld, so dass eine Integration der Themen in diese Befragung nicht mehr möglich ist. Ob es eine nächste Befragungswelle geben wird, ist bislang noch unklar.
3. Deutsches Jugendinstitut – Jugendsurvey: Eine Erweiterung des Surveys um Fragen zur Arbeitssituation von erwerbstätigen Jugendlichen könnte als Schwerpunkt in die nächste Jugendstudie einfließen. Wann die nächste Erhebung durchgeführt wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar.

Was die Nutzbarkeit einer belastbaren Datenlage zur beruflichen Situation der Erwerbstätigen betrifft, so haben Untersuchungsergebnisse aus Befragungen Erwerbstätiger gezeigt, dass diese Daten eine gute Basis für die Ermittlung von belastungsbezogenen Risiken sind. Sie bieten damit die Möglichkeit, Präventionsziele abzuleiten. Spezifische Auswirkungen von Bedingungsvariationen wie Arbeit bis 22.00 Uhr oder bis 23.00 Uhr sind durch dieses Design nicht erfassbar. Was die Durchführung einer solchen Untersuchung betrifft, so ist die Beteiligung professioneller Befragungsinstrumente unabdingbar.

Anlage 1

Befragungen Jugendlicher

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
15. Shell Jugendstudie – Jugend (2006) Eine pragmatische Generation unter Druck	Shell AG	2.532 Befragte (Alter: 12-25 Jahre)	Schule Berufsbildung Ängste Gesundheit Zukunft	Anzahl der Stunden, die Jugendliche in einer normalen Woche "jobben"	Gesundheitszustand nach sozialer Schichtzugehörigkeit
Deutscher Jugendsurvey 3. Welle (2004)	Deutsches Jugendinstitut (DJI)	6.961 Befragte (Alter: 16-29 Jahre)	sozio-ökonomische Situation Schule & Beruf Einstellungen Handlungs-/Zukunftsorientierungen Politische/gesellschaftliche Einstellungen	kein Bezug zur Arbeitssituation	Mögliche Kooperation bei der nächsten Welle
Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KIGGS) (2006)	Robert Koch-Institut (RKI)	17.641 Befragte (Alter: 0-17 Jahre)	Gesundheit	kein Bezug zur Arbeitssituation	
SOEP-Teilstichprobe „Fragebogen Jugend“ (2007)	Deutsches Institut der Wirtschaft (DIW)	12.000 Haushalte 20.000 Befragte (spezielle Analysen für die Altersgruppe der 16-18-Jährigen sind nicht bekannt)	Lebensbedingungen Persönlichkeitsmerkmale Wertvorstellungen Risikoeinstellungen	kein Bezug zur Arbeitssituation	
Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden (2008)	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)	ca. 5.000 Auszubildende	Qualität der Ausbildung Einstellung Konflikt	Art und Häufigkeit einzelner Arbeitstätigkeiten	laufend arbeitsplatznah
Schwarzbuch der Ausbildung (2005)	Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	77 Jugendliche	Beschwerden Qualität der Ausbildung	nur indirekter Bezug zur Arbeitssituation	nicht repräsentativ; Beratung am Telefon

Erwerbstätigenbefragung

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (2005/2006)	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	20.000 Erwerbstätige ohne Auszubildende (Alter: ab 15 Jahre) Die Stichprobe der unter 18-Jährigen ist sehr klein (n=66)	Tätigkeitsschwerpunkte Schul-, Aus- und Weiterbildung Berufsverlauf Arbeitszeit Arbeitsbedingungen, -belastungen Zufriedenheit Weiterbildungsbedarf Gesundheit	ja	BAuA Datenhalter
DGB-Index Gute Arbeit (2007)	Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	6.972 gesamt In der Stichprobe sind 327 Azubis (ohne Altersangabe) enthalten und zusätzlich 279 unter 25-Jährige, die keine Azubis sind. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist nicht ausgewiesen.	Ressourcen Belastungen Einkommen und Sicherheit	ja	
Was ist gute Arbeit (2005)	Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)	5.389 gesamt Die Gruppe der unter 25-Jährigen umfasst ca. 600 Personen, die der unter 18-Jährigen nicht ausgewiesen.	aktuelle Arbeits- und Lebenssituation Belastungen/Ressourcen Zufriedenheit Zukunftserwartung Arbeitssituation subjektiv wichtige Aspekte guter Arbeit	ja	BAuA Datenhalter

Bundesländer – Regional

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Gesundheit und abweichendes Verhalten von Kindern und Jugendlichen in Thüringen (2006)	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	1.700 Schüler der 5., 7. und 9. Klasse	abweichendes Verhalten Aggressivität Drogenkonsum Gesundheitszustand Problembewältigung psychische Belastung	kein Bezug zur Arbeitssituation	Steht im Zusammenhang mit WHO-Studie „Health behavior in school-aged Children“
Just try! - Gesundheit und emotionales Erleben im Jugendalter (2007)	Universität Ulm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III	1.000 Jugendliche	Belastung Coping-Verhalten Emotionalität Gesundheit Leistungsfähigkeit Stress	kein Bezug zur Arbeitssituation	Fähigkeit, mit Stress umzugehen Das Projekt findet in der Stadt Geislingen und Umgebung statt.
NRW-Kids 01 (2001)	Ministerium für Frauen, Familie, Jugend, Gesundheit (NRW)	8.000 Jugendliche (Alter 10-18 Jahre; Schulklassen)	Bildung Einstellung / Erwartung Familie /Freizeit Gesundheit soziale Einstellung Zeitbudget	Befindlichkeiten in der Ausbildung; Zeitbudget	Jugend Biographien
2. Sächsischer Kinder- und Jugendbericht (2007)	Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Soziales	keine Befragung! eigene Recherchen und Experteninterviews	strukturelle Rahmenbedingungen für Jugendliche	kein Bezug zur Arbeitssituation	gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Aufwachsens
Landesgesundheits-survey NRW (2007)	Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (LÖGD) Bielefeld Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit (NRW)	1.920 gesamt (18-79 Jahre)	Gesundheit medizinische Versorgung Morbidität	kein Bezug zur Arbeitssituation	Gesundheits-bezogene Verhaltensweisen
Sächsische Schülerbefragung zum Gesundheits- und Krankenstatus von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der WHO-Studie (2003)	Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie TU Dresden	6.000 Schüler (Schüler im Alter von 11, 13 und 15 Jahren)	Familie Gesundheitszustand Ernährung soziale Situation	kein Bezug zur Arbeitssituation	Einblicke in das Gesundheitsverhalten Jugendlicher

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Karrieren jenseits normaler Erwerbsarbeit in NRW (2002)	Ministerium für Frauen, Familie, Jugend, Gesundheit (NRW)	286 Jugendliche (der Anteil der 18- bis 20-Jährigen beträgt 56,1 %; unter 18. Jahren nicht ausgewiesen)	Lebensplanung Lebensqualität Lebenssituation	kein Bezug zur Arbeitssituation	Die Untersuchung hat die Lebenslagen, Lebensentwürfe und Bewältigungsstrategien von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf zum Gegenstand.
Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Bayern (2005)	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	3.960 Jugendliche (12-24 Jahre; unter 18 Jahren nicht ausgewiesen)	Gesundheit Drogen Belastungen im Beruf	Arbeitssituation keine Arbeitszeit	Belastung im Beruf nur im Fragebogen – nicht veröffentlicht
Situation benachteiligter Personengruppen mit Blick auf vorhandene Arbeitsbedingungen in ausgewählten Klein- und Mittelständischen Unternehmen der Region Dresden (2005)	EQUAL / TU Dresden Fakultät Maschinenwesen	52 gesamt (der Anteil der Jugendlichen nicht genannt)	Arbeitszeit, Arbeitsgestaltung, Weiterbildung, Qualifizierung	Arbeitszeit Arbeitsgestaltung	Benachteiligtenbefragung Unternehmensbefragung kleine Stichprobe
Studie zum Gesundheitsverhalten Berliner Schüler (1995)	Robert Koch-Institut (RKI)	5.292 Schüler (7. bis 10. Klasse)	Gesundheitsverhalten, psychosomatische Beschwerden, körperliche Leistungsfähigkeit, Schlafdauer, Medikamenteneinnahme	kein Bezug zur Arbeitssituation	
Jugend, Arbeit und Gesundheit (1999)	IKK Brandenburg und Berlin	2.266 Auszubildende im Handwerk (15-16 Jahre n = 204) (17 Jahre n = 521) (18 Jahre n = 566)	Arbeitsbelastungen Gesundheitliche Beschwerden	ja	Befragung während des Berufsschulunterrichts Vergleich der Berufsgruppen Frühere Befragungen in Berlin und NRW
Belastungen und Ressourcen in der Arbeitswelt (2006)	AOK Rheinland	1.774 (gesamt) 232 (bis 34 Jahre) (unter 18 Jahren nicht aufbereitet)	Belastungen durch die Arbeitssituation Führungsverhalten, Zufriedenheit Gesundheitszustand	Überstunden, Zeitdruck	Mitarbeiterbefragungen

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Fit for Job (2007)	Kooperationsprojekt der Arbeitsschutz-Institutionen in Thüringen	265 Auszubildende (Alter 15-25)	Gesundheit Arbeitsbedingungen soziale Unterstützung Sport/Freizeit Tabak/Alkohol Lehrabbruch	ja	Entwicklungen von Strategien zur Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen Abschlussbericht veröffentlicht bei INQA "Fit for Job" Bericht 20

Thema Branche

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Berufsausbildung im Schichtsystem (2005)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	201 Auszubildende (der Anteil der 15-18 Jährigen beträgt 75 %)	Arbeitsbelastung, Arbeitszeit, Freizeitverhalten Motivation, psychosoziale Faktoren, Schichtarbeit	Arbeitszeit Arbeitsbelastung	2-Schichtmodell in der Ausbildung; Kraftfahrzeugindustrie, Schriftenreihe der BAuA: Forschungsbericht Fb 1072
Ausbildungserfolg und Gesundheitszustand bei ehemaligen Auszubildenden des Bäcker-/ Konditorhandwerks (2003)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	1.100 Auszubildende Follow-up-Studie nur noch 496 Ex-Auszubildende	medizinische Untersuchung Ausbildungserfolg Berufsaufgabe	Arbeitssituation	Ausbildungsabbruch aus gesundheitlichen Gründen Schriftenreihe der BAuA: Forschungsbericht Fb 950
Rückenschmerzen bei Auszubildenden der Kranken- und Kinderkrankenpflege (2008)	Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin	1.050 Auszubildende und Berufsanfängern im Pflegeberuf (Basiserhebung), 372 ausgewertet) Alter über 15 Jahren die unter 18 jährigen nicht gesondert ausgewiesen	arbeitsbedingte Beschwerden	Arbeitssituation	Follow up Studie über 15 Jahre „Längsschnittstudie“

Thema Geschlecht

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in der BRD (2007)	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Uni Bielefeld, Fakultät für Soziologie	10.264 (Frauen 16-85; unter 18 Jahren nicht ausgewiesen)	Gesundheit Lebenssituation Sicherheit	kein Bezug zur Arbeitssituation	Frauenforschung - Sicherheit hier im Zusammenhang mit Gewalt
Untersuchung zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes bei Maßnahmen des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung zur Gesundheitsvorsorge bei Kindern und Jugendlichen (2006)	Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS), TU Berlin, Fakultät VII Wirtschaft und Management	keine Befragung	Ernährung, Bewegung, HIV/ Aids, Tabak- und Alkoholkonsum Gebrauch illegaler Drogen Berücksichtigung von Unterschieden nach sozialer Lage	kein Bezug zur Arbeitssituation	Bewertung der Geschlechtersensibilität von Forschungen
Geschlechtsspezifische Unterschiede des Konfliktverhaltens von Auszubildenden im Handwerk (2007)	Westdeutscher Handwerkskammertag e.V., Uni Wuppertal, FB G Bildungs- und Sozialwissenschaften	keine Befragung qualitative Studie	Ausbildungsabbruch, geschlechtsspezifische Faktoren, Kommunikationsverhalten Konfliktverhalten	kein Bezug zur Arbeitssituation	Das Projekt zielt auf die Entwicklung von Konzepten zur Vermeidung von vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen.

Thema Gesundheit

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Ärztliche Untersuchungen von jungen Menschen unter 18 Jahren im Hinblick auf ihre Gesundheit und Entwicklung im Arbeitsleben in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten (2008)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften	nicht genannt	Ärztliche Untersuchungen Arbeitsschutz, Arbeitswelt	Arbeitssituation	laufend! Auf Grundlage der erhobenen Daten sollen Empfehlungen für eine effiziente Gestaltung der ärztlichen Untersuchungen erarbeitet werden, die Vorschläge enthalten, wie Jugendliche besser vor Beeinträchtigungen ihrer Gesundheit und Entwicklung geschützt werden können. internationaler Vergleich
Analyse von Gesundheitsrisiken und Strukturen der Psychosozialen und medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen (2001)	BMBWFT Uni Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften	5.466 gesamt (2.393 im Alter von 12-17 Jahre)	Gesundheit, medizinische Versorgung, psychosoziale Faktoren, Risiko	kein Bezug zur Arbeitssituation	
Primäre Prävention psychischer Störungen, Prävention von Depression und Angststörungen bei Jugendlichen und jungen Frauen (2001)	BMBF/ Forschungsverbund Public Health TU Dresden Fak. Mathematik und Naturwissenschaften	750 gesamt (627 unter 18 Jahren)	Angst Depression psychische Störung	kein Bezug zur Arbeitssituation	
SOLAR-Kohortenstudie (2005)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	3.929 (beim Follow up im Alter von 16-18 Jahren)	Allergien, Risikofaktoren	Arbeitssituation	Berufliche Allergierisiken Schriftenreihe der BAuA Forschungsbericht Fb 1045
Gesundheitsförderung für Auszubildende (2002)	Land BW, Sozialmin., Min. für Kultur, Jugend und Sport Uni Stuttgart, Fak. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	320 Auszubildende	Gesundheitsverhalten	kein Bezug zur Arbeitssituation	Gesundheitsförderung
Befragung „Seelisches Wohlbefinden und Verhalten“ (BELLA) (2006)	RKI; Uniklinikum Hamburg-Eppendorf, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes und Jugendalters	4.000 (im Alter von 11-17 Jahren; Anteil der 16 bis 17 jährigen nicht gesondert ausgewiesen)	Psychische Auffälligkeiten	kein Bezug zur Arbeitssituation	Ausbildungsfähigkeit

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Zur Bewältigung von Alltagsbelastungen im Übergangsfeld vom Kindes- zum Jugendalter (2008)	Deutsche Forschungs-gemeinschaft Uni Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwis-senschaften	Schüler vom 1. bis 9. Schuljahr Längsschnitt über 5 Jahre	Belastung Coping-Verhalten Gesundheit Konfliktbewältigung Verhalten	kein Bezug zur Arbeits-situation	In dem laufenden Forschungsprojekt soll das Verhältnis zwischen Belastun-gen, Bewältigungs-ressourcen und Beanspruchungs-symptomen im Kin-des- und Jugendalter untersucht werden.
Public Health (NRW) (2007)	Bundesmi-nisterium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie	2.392 (im Alter von 12-17 Jahren; Anteil der 16 bis 17 jährigen nicht gesondert aus-gewiesen)	Gesundheit medizinische Versorgung psychosoziale Faktoren Risiko	kein Bezug zur Arbeits-situation	Analyse von Ge-sundheitsrisiken und Strukturen der psychosozialen und medizinischen Versorgung von Kindern und Jugend-lichen zusätzliche Expertenbefragung
Gesundheitsverhalten im Jugendalter (1994)	Land NRW Ministerium für Schule und Weiterbildung	3.300 (Jugend-liche im Alter zwischen 11 und 15 Jahren)	Gesundheit	kein Bezug zur Arbeits-situation	

Thema Arbeitslosigkeit

Studientitel	Institution	Stichprobe	erhobene Kriterien	Bezug zur Fragestellung	Bemerkung allg. Einschätzung
Arbeitslosigkeit und Gesundheit - Lang-zeitstudie zu Arbeits-losigkeit und Gesund-heit bei jungen Ostdeutschen	Hans-Böckler-Stiftung Uni Leipzig, Medizinische Fakultät	420 junge Ar-beitslose	Gesundheit, Arbeitslosig-keit	kein Bezug zur Arbeits-situation	Arbeitsfähigkeit
Übergänge aus der Arbeitslosigkeit - eine Befragung von arbeitslosen Jugendli-chen (2007)	Bundesagen-tur für Arbeit (BA) Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsfor-schung (IAB)	4.000 (im Alter von 15-24 Jahren) (unter 18 Jährige nicht ausgewie-sen)	Arbeitslosigkeit, Ausbil-dungsverlauf, berufliche Integration Erfahrung Erwartung Gesundheit Krisenbewältigung psychische Situation Zukunft	kein Bezug zur Arbeits-situation	Verlauf von Jugend-arbeitslosigkeit sowie deren Einbindung in den Lebenslauf, Be-wältigungsstrategien der Jugendlichen, Auswirkungen von Arbeitslosigkeitser-fahrung auf Persön-lichkeit, Gesundheit, Arbeits- und Zu-kunftsorientierung

Quelle: www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/artikel24.html

Stand: Juli 2008

**Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin**
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund

Service-Telefon 0231 9071-2071
Fax 0231 9071-2070
info-zentrum@baua.bund.de
www.baua.de